

L 6520-RV 2	3	Westlich von Muckental	40,5 ha
lol (Lösslehm) Rötton-Formation (sot)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeltone für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegeltone für Hintermauerziegel}		
0,2 m 6,85 m	SE-Wand Baugrube im Bereich ehem. Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3), Lage: R ³⁵ 14 351, H ⁵⁴ 76 758, 330 m NN, direkt nördlich des Vorkommens		
Gesteinsbeschreibung: Das nutzbare Rohstoffvorkommen besteht im Wesentlichen aus den karbonatfreien Sedimenten der Rötton-Fm, welche fast vollständig von einem unterschiedlich mächtigen Lösslehm überdeckt werden. Die Lösslehme weisen hellbraune und grau gelbe Farben auf und bestehen aus einem tonigen, feinsandigen Schluff. Die Rötton-Formation wird aus einem dünnplattigen, glimmerführenden, rotbraunen tonigen Schluff- und Schluffsteinlagen („Röttonen“) aufgebaut, wobei der Anteil an Schluffsteinen mit der Tiefe zunimmt. Die einzelnen Schluffsteinlagen sind 1 bis 5 cm mächtig. Daneben kommen zwei grüngraue und grau-grüne tonige, teils sandige Schichten vor. Dünnplattige, schwach glimmerführende, meist himbeerrote Fein- bis Mittelsandsteineinschlaltungen von wenigen cm Stärke treten nur untergeordnet auf. Sie weisen eine unregelmäßige, leicht wellige Schichtoberfläche auf.			
Analysen: Siehe Vorkommensbeschreibung L 6520-RV 1.			
Vereinfachtes Profil: SE-Wand Baugrube im Bereich der ehem. Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3), Lage: R ³⁵ 14 351, H ⁵⁴ 76 758, 330 m NN			
330,0	–	329,8 m NN	Humoser Oberboden, mittelbraun (Holozän)
329,8	–	329,3 m NN	Schluff, tonig, hellbraun (Lösslehm, Pleistozän)
329,3	–	329,2 m NN	Fein- bis Mittelsandstein, schwach glimmerführend, hellhimbeerrot (Rötton-Formation)
329,2	–	329,0 m NN	Schluff, tonig und Schluffstein, tonig, rotbraun, glimmerführend (Rötton-Formation)
329,0	–	328,9 m NN	Fein- bis Mittelsandstein, schwach glimmerführend, hellhimbeerrot (Rötton-Formation)
328,9	–	323,0 m NN	Schluff, tonig, gegen die Tiefe Zunahme der tonigen Schluffsteinlagen, rotbraun, glimmerführend (Rötton-Formation)
– Darunter verfestigte > 10 cm mächtige Schluffsteinschicht, dünnplattig (Rötton-Formation) –			
Tektonik: Das Vorkommen befindet sich am Rande der Ostabdachung des Odenwaldes. Im Bereich der ehem. Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3) fallen die Sedimente der Rötton-Formation mit 0,5–1° nach Westen ein. In den Erkundungsschürfen der Ziegelindustrie für die geplante Tongrube Elztal-Muckental II wurde ein Einfallen der Schichten mit 1–2° nach Südsüdwesten bis Südwesten festgestellt. Kluftrmessungen konnten aufgrund der Schrägabböschung in der Baugrube im Bereich der ehem. Tongrube Elztal-Muckental I nicht vorgenommen werden.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Gesamtmächtigkeit beträgt voraussichtlich ca. 8 m, wobei die nutzbare Mächtigkeit von Lösslehm zwischen 0 und 2 m liegen dürfte. Die Röttonen und Röttonsteine erreichen zumindest in Teilbereichen Mächtigkeiten bis fast 7 m. Die Liegendgrenze nutzbaren Gesteins (aufgewitterte „Röttonen“ und „Röttonsteine“) wird durch karbonathaltige und verfestigte Röttonsteine und z. T. auch „quarzitische“ Sandsteine vorgegeben. Abraum: Der Abraum besteht aus dem humosem Oberboden und den wenigen mächtigeren Sandsteineinschlaltungen.			
Grundwasser: Die Plattensandstein-Formation, die sich im Liegenden der Rötton-Formation befindet, bildet einen Klufgrundwasserleiter. Die Grundwasseroberfläche befindet sich bei ca. 300 m NN. Allerdings sind in der Rötton-Formation lokal schichtgebundene Wasserführungen möglich.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mächtigere Sandsteinschlaltungen müssen selektiv ausgehalten werden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> 100 m Abstand zum Gewerbegebiet im Bereich der ehem. Tongrube Elztal-Muckental I. <u>Nordosten:</u> Karbonatführende Röttonsteine. <u>Westen:</u> Eintalungen. <u>Süden:</u> Bereich mit karbonatführenden Röttonsteinen und „quarzitische“ Sandsteinlagen. <u>Osten:</u> Eintalung und 100 m Abstand zur Bebauung.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf der Aufnahme einer Baugrubenböschung im Bereich der ehem. Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3), einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung von mehreren vertraulichen Erkundungsschürfen der Industrie (BO6521/199–202). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. Limbach (HASEMANN 1937), wurde ebenso berücksichtigt. Für die überwiegenden Bereiche des Vorkommens liegen keine Erkundungsdaten vor. Daher sind noch Erkundungsbohrungen bzw. Erkundungsschürfe erforderlich.			
Sonstiges: Die ehem. Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3) wurde ebenso wie die dazugehörige Tonwarenfabrik bei Bauarbeiten zur Erschließung eines Gewerbegebiets vollständig abgebagert.			
Zusammenfassung: Bei dem Vorkommen handelt es sich um eine voraussichtlich im Mittel etwa 6 m mächtige nutzbare Abfolge aus untergeordnet Lösslehm sowie „Röttonen“ und „Röttonsteinen“ (Hauptrohstoff) an der Ost-			

abdachung des Odenwaldes. Die Liegendgrenze wird durch verfestigte und karbonathaltige „Röttone“ sowie „quarzitische“ Sandsteine definiert. Direkt am nördlichen Rand des Vorkommens befand sich die Tongrube Elztal-Muckental I (RG 6521-3) der Fa. Spang, die bis Ende der 1980er Jahre sehr kleine Mengen an „Röttonen“ für die Herstellung von grobkeramischen Produkten gewonnen hat.